

## Beitrag zur Molluskenfauna des Teutoburger Waldes.

Von Hans Honigmann-Magdeburg.

Im Sommer 1906 bot sich mir die Gelegenheit, die Molluskenfauna der Umgebung von Detmold, der Hauptstadt des Fürstentums Lippe-Detmold, zu untersuchen. Ehe ich jedoch an eine Beschreibung der Funde selbst gehe, will ich in kurzen Zügen die biologischen Verhältnisse der Gegend schildern, die ja für die Zusammensetzung von Fauna und Flora von ausschlaggebender Bedeutung sind.

Detmold ist rings von dicht bewaldeten Höhen umgeben, den höchsten des Teutoburger Waldes, liegt doch in unmittelbarer Nähe die Grotenburg (mit dem Hermannsdenkmal). Die Talniederungen, die von der Werre, dem Ötternbach, dem Südbach und einigen anderen kleinen Wasserläufen durchflossen werden, sind grösstenteils mit Feldern bedeckt, die erfahrungsgemäss eine grosse Ausbeute an Mollusken nicht aufzuweisen haben. Nur in unmittelbarer Nähe von Detmold, rechts und links von der Chaussee zwischen Detmold und Klüt, breitet sich eine grössere sandige, mit kurzem Graswuchs bestandene Fläche aus, die sogenannte Jerxer Heide, die von der Garnison als Exerzierplatz benutzt wird und sonst als Viehweide dient. Auch sie bietet eine nur ganz geringe Molluskenausbeute. Was die hydrographischen Verhältnisse anbetrifft, so ist die Werre innerhalb der Stadt, besonders längs der sogenannten Promenade, überall durch Wehre aufgestaut, die das Wasser für den Mühlenbetrieb nutzbar machen. Weiterhin ist sie schlammig, das Wasser, in dem auch allerlei häusliche Einrichtungen, wie das Waschen von Kleidungsstücken usw. vorgenommen werden, nicht sehr reinlich und deshalb auch nur spärlich von Unioniden, Anodonten und Limnaeiden bewohnt. Kleinere Muscheln, wie Sphaerien und Pisidien, habe ich hier nicht finden können, doch mögen sie immerhin vorhanden sein. Die anderen Bäche sind nur schmal und haben eine ziemlich schnelle Strömung, so dass auch sie keinen Überfluss an Mollusken aufweisen, die nebenbei auch noch erheblich von den Forellen decimiert werden. Zahlreicheres Material an Wassermollusken brachten mir hingegen die Tümpel ein, die sich hier hin und wieder

finden. Diese Tümpel sind, je nach ihrer Entstehung von ganz verschiedener Ausdehnung. Die meisten sind kleine Wasserlöcher bei den einzelnen Bauernhöfen, in denen aber manchmal noch, wie auf einem Hofe in Klüt, Fische leben, hier ist es die Ellritze [*Phoxinus phoxinus* (L.)], die andern sind Ziegeleiausstiche. Sie alle aber haben die Art des Untergrundes gemeinsam, einen grauen beim Trocknen fast weis werdenden Mergel, der in den Tälern weit verbreitet ist und bei Regenwetter als ein in flüssigen Schlamm verwandelter Chausseebelag nicht sehr angenehm in Erscheinung tritt. Auch in den Bauernwäldern über Öttern und Bremke habe ich einige solche Tümpel untersucht; der eine war ein kleines, nur an einigen Stellen Wasser zeigendes, mit Birken bestandenes Hochmoor, der andere eine tiefe Mergelgrube, der dritte ein eiskalter Quelltümpel mit zahlreichen Pisidien und *Limnophysa truncatula* (O. F. Müller). Die einzigen ausgedehnteren Wasserflächen bilden der Gutsteich beim Gute Herberhausen, aus dem mir einige Anodonten vorliegen, dann der Graben um das fürstliche Residenzschloss, den zu untersuchen ich jedoch keine Gelegenheit hatte, der auch wegen seiner starken Bevölkerung mit Schwänen, Gänsen und Karpfen nur geringes Molluskenleben zeigen wird, endlich die Teiche bei den Externsteinen (in der Gegend von Horn), wo ich selbst keine eigenen Aufsammlungen vorgenommen habe; ich erhielt jedoch zufällig eine Anzahl Stücke von dieser Örtlichkeit. Für die Landmollusken liegen jedoch die Verhältnisse erheblich günstiger, obgleich die zeitweilig herrschende grosse Hitze — die Aufsammlungen wurden im Juli und August vorgenommen — verhinderte, dass sich alle Arten lebendig zeigten; aber wo Schnecken sich überhaupt vorfanden, traten sie meist in sehr grosser Individuenzahl auf. Die Bewaldung ist teils Nadelwald — hier fanden sich nur einige Nacktschnecken —, teils Laubwald, doch überwiegt dieser. Die geologischen Verhältnisse im Gebirge sind im allgemeinen ziemlich einfach: es findet sich hier ein roter, glimmerhaltiger Sandstein, der stellenweise in grosser Mächtigkeit aufgeschlossen ist und als Verwitterungsprodukt die westfälische „rote Erde“ ergibt, und der bekannte weissgraue Kreidesandstein. Hierüber liegt in der Ebene sowohl, wie im Gebirge oft der oben erwähnte Mergel. Er wird seinerseits von diluvialen Sanden und Geschieben überlagert, über welche mehr oder minder mächtige alluviale Ablagerungen sich hinziehen.

Nach dieser kurzen Erörterung der biologischen Verhältnisse gehe ich zur Aufzählung meiner Funde über:

1. Gattung: **Agriolimax Mörch.**

1. *Agriolimax agrestis* (Linné).

Diese überall gemeine Art ist auch bei Detmold sehr verbreitet, in be-

sonders grosser Menge aber in den Gärten im Dorfe Klüt, wo ich unter jedem ausgelegten Holzstück oft 10—20 Exemplare vereinigt fand.

## 2. Gattung: **Phenacolimax Stabile.**

### 2. *Phenacolimax pellucidus* (O. F. Müller).

Da die Arten der Vitrinen lebend im ausgewachsenen Zustande nur im Spätherbst oder Winter<sup>1)</sup> zu erhalten sind, so war es doppelt schwierig, sie im Hochsommer zu Gesicht zu bekommen. Ich hatte es besonders darauf abgesehen, Exemplare des seltenen *Phenacolimax ellipticus* (Brown) und von *Semilimax diaphanus* (Draparnaud) zu erhalten, die nach Löns<sup>2)</sup> im Gebirge verbreitet sein sollen, doch waren meine dahinzielenden Bestrebungen vergebens; es gelang mir nur, einige tote Exemplare von *Phenacolimax pellucidus* (O. F. Müller) zu erhalten, über die Einzelheiten nicht zu berichten sind, höchstens dass das Gehäuse vom Büchenberg etwas bräunlich erscheint, was vielleicht in der Einwirkung der Humussäure des Bodens seinen Grund haben mag, während die Gehäuse unserer Art doch sonst nur etwas gelblich oder wie die von Klüt grünlich gefärbt sind.

Büchenberg bei Detmold — Gärten in Klüt bei Detmold.

## 3. Gattung: **Polita Held.**

### 3. *Polita cellaria* (O. F. Müller).

Diese Art findet sich an verschiedenen Stellen unseres Gebiets, ist aber wegen der versteckten Lebensweise unter Moos und Steinen oder in Felsspalten, wo ich sie in einer Zahl von 7 Exemplaren auf dem Waldberg bei Heiligenkirchen mit *Kuzmicia parvula* (Studer) zusammen auffand, nur schwer zu erhalten.

Büchenberg bei Detmold — Waldberg bei Heiligenkirchen — Hangstein bei Berlebeck — Osterberg bei Hornoldendorf.

### 4. *Polita allivaria* (Millet).

Diese ziemlich seltene, durch ihren, sich schon auf meterweite Entfernung bemerkbar machenden, starken Knoblauchgeruch sehr auffallende Schnecke fand ich in zwei Exemplaren nach Regen auf dem Moose umherkriechend am Rande

<sup>1)</sup> Jedoch habe ich als seltene Ausnahme auf dem Rotenhorn bei Magdeburg noch ein lebendes Tier im März gefunden.

<sup>2)</sup> H. Löns. Die Mollusken-Fauna Westfalens. XXII. Jahresber. Westfäl. Prov. Ver. f. Wiss. u. Kunst, Münster in W. 1894. S. A. p. 7. [*Vitrina Draparnaldi* Pf. = *Phenacolimax ellipticus* (Brown)]. Hier findet sich auch ein ausführliches Litteraturverzeichnis für die westfälischen Mollusken.

eines Promenadenweges und an einer Muschelkalkmauer eines Pferdekampes auf dem Büchenberge.

Büchenberg bei Detmold.

5. *Polita nitidula* (Draparnaud).

Büchenberg bei Detmold — Gärten in Klüt bei Detmold — Schlosspark in Detmold — Hangstein — Waldberg — Grosse Egge hinter Knickenhagen bei Horn.

4. Gattung: **Vitrea Fitzinger.**

6. *Vitrea crystallina* (O. F. Müller).

Diese kleine Schnecke habe ich in lebenden Exemplaren nirgends finden können, desto öfter fanden sich tote.

Gärten in Klüt — Büchenberg — Hangstein — Osterberg — Waldberg.

5. Gattung: **Arnouldia Bourguignat.**

7. *Arnouldia fulva* (O. F. Müller).

Von dieser Art fand ich nur ein einziges Stück am Büchenberg.

6. Gattung: **Zonitoides Lehmann.**

8. *Zonitoides nitidus* (O. F. Müller).

Von dieser, die Feuchtigkeit sehr liebenden Art fand ich einzelne Stücke am Rande des Ötternbaches im Gebüsch.

Ötternbach bei Klüt.

7. Gattung: **Arion Férussac.**

Die Bestimmung der Arten dieser Gattung, wie der von Limax hat Herr Prof. Simroth in Leipzig freundlichst übernommen, dem ich auch an dieser Stelle dafür meinen herzlichsten Dank aussprechen möchte. Er schreibt mir hierüber folgendes:

9. *Arion empiricorum* Férussac.

„Meist dunkel. 2 Tiere aber eigentümlich dadurch, dass auf dem Rücken in den Furchen zwischen den Runzeln schwarzes Pigment in scharfen Strichen abgelagert ist, wie bei meinem Arion sibiricus von Ostsibirien.“

Gärten in Klüt — Büchenberg — Hangstein — Grotenburg — Waldberg — Osterberg — Bauernwälder hinter Öttern und Bremke.

10. *Arion subfuscus* Férussac.

Garten in Klüt — Büchenberg — Hangstein.

11. *Arion bourguignati* (Mabille).

Gärten in Klüt.

Diese Angaben sind jedoch nur vorläufige, da mir neues Material vorliegt, dessen Bearbeitung aber noch nicht in Angriff genommen ist.

8. Gattung: **Discus Fitzinger.**12. *Discus rotundatus* (O. F. Müller).

Dieses hübsche Schneckchen findet sich überall unter Steinen, so las ich es unter einem eingestürzten Backofen in Klüt in überraschend grosser Zahl auf.

Gärten in Klüt — Büchenberg — Hangstein — Grotenburg — Bauernwälder hinter Öttern und Bremke — Waldberg — Lenstrup — Brautberg bei Schmedissen.

13. *Discus pygmaeus* (Draparnaud).

Hangstein (ein totes Exemplar) — Büchenberg.

9. Gattung: **Lurama Leach.**14. *Lurama pulchella* (O. F. Müller).

Nur in toten Stücken aufgefunden.

Gärten in Klüt — Büchenberg — Bauernwälder hinter Öttern und Bremke — Grotenburg — Hangstein.

10. Gattung: **Trigonostoma Fitzinger.**15. *Trigonostoma obvoluta* (Fitzinger).

Wegen der grossen Hitze fanden sich nur eingedeckelte Exemplare.

Grosse Egge hinter Knickenhagen — Steinberg bei Holzhausen.

11. Gattung: **Fruticicola Held.**1. Untergattung: **Trochiscus Held.**16. *Trochiscus sericeus* (Draparnaud).

Die Stücke vom Hangstein fallen durch die erhöhte Form des Gehäuses auf; ich habe jedoch im ganzen nur drei Exemplare aufgesammelt, so dass sich vorläufig noch nicht entscheiden lässt, ob hier eine bestimmt begrenzte Varietät vorliegt.

Hangstein.

2. Untergattung: **Capillifera Honigmann<sup>1)</sup>.**17. *Capillifera hispida* (Linné).

Gärten in Klüt — Büchenberg — Schlosspark in Detmold — Grotenburg

<sup>1)</sup> Cf. Honigmann. Beitrag zur Molluskenfauna von Bernburg a. S. Diese Abhandl. Bd. I. Heft 3. 1906. p 190.

— Hangstein — Externsteine — Osterberg -- Grosse Egge hinter Knickenhagen  
 — Waldberg — Bauernwälder hinter Öttern und Bremke — Ufer des Öttern-  
 baches — Berlebeck — Heiligenkirchen -- Lenstrup — Schmedissen — Hiddesen  
 — Falkenberg.

17 a. *Capillifera hispida* (Linné) var. *nebulata* (Menke).

Von dieser weisslichen Varietät fanden sich nur wenige Exemplare unter  
 den typischen Stücken vom Büchenberg und Waldberg.

17 b. *Capillifera hispida* (Linné) var. *concinna* (Jeffreys).

Grosse Egge.

3. Untergattung: **Eulota Hartmann.**

18. *Eulota carduelis* (Schulze).

Herr A. Vohland in Leipzig machte mich darauf aufmerksam, dass vier  
 Jahre vor O. F. Müllers Beschreibung dieser Art (1774) im 7. Bande des neuen  
 Hamburgischen Magazins vom Jahre 1770 eine Arbeit von Schulze unter dem  
 Titel erschien: „Nachricht von dem ohnweit Dresden befindlichen Zschonen-  
 grunde und von den darinnen vorhandenen Seltenheiten der Natur“, in der eine  
 Beschreibung unserer vorliegenden Art erschien und zwar als *Helix carduelis*.  
 Mir selbst ist die Arbeit leider nicht zugänglich gewesen. Die Art hat also fortan  
 den ihr von Schulze beigelegten Namen zu führen. Herrn Vohland danke ich  
 auch an dieser Stelle für seine liebenswürdige Mitteilung.

Büchenberg.

4. Untergattung: **Monacha Hartmann.**

19. *Monacha incarnata* (O. F. Müller).

Gärten in Klüt — Büchenberg — Grotenburg — Hangstein — Berlebeck  
 — Bauernwälder hinter Öttern und Bremke — Heiligenkirchen — Hiddesen —  
 Grosse Egge hinter Knickenhagen — Waldberg — Osterberg — Falkenberg.

12. Gattung: **Chilotrema Leach.**

20. *Chilotrema lapicida* (Linné).

Büchenberg — Hangstein — Berlebeck — Bauernwälder hinter Öttern und  
 Bremke — Grosse Egge hinter Knickenhagen — Falkenberg.

13. Gattung: **Arionta Leach.**

21. *Arionta arbustorum* (Leach).

Von dieser Art habe ich merkwürdigerweise lebende Exemplare trotz allen  
 Suchens nicht auffinden können.

Büchenberg — Falkenberg — Hangstein — Bauernwälder hinter Öttern  
 und Bremke.

14. Gattung: **Planatella Clessin.**22. *Planatella ericetorum* (O. F. Müller).

Vereinzelt gefunden auf der Jerxer Heide — Chaussee nach Berlebeck am Wegrande.

15. Gattung: **Tachea Leach.**23. *Tachea hortensis* (O. F. Müller).

Gärten in Klüt — Büchenberg.

24. *Tachea nemoralis* (Linné).

Gärten in Klüt — Büchenberg — Hangstein — Bauernwälder hinter Öttern und Bremke — Berlebeck — Heiligenkirchen — Grosse Egge hinter Knickenhagen.

16. Gattung: **Napaeus Albers.**25. *Napaeus montanus* (Draparnaud).

Nur ein totes Stück am Büchenberg.

17. Gattung: **Cochlicopa Risso.**1. Untergattung: **Zua Leach.**26. *Zua lubrica* (O. F. Müller).

Gärten in Klüt — Schlosspark in Detmold — Büchenberg — Hangstein — Bauernwälder hinter Öttern und Bremke — Berlebeck — Heiligenkirchen — Grosse Egge hinter Knickenhagen — Falkenberg — Waldberg — Osterberg — Brautberg — Lenstrup — Steinberg.

2. Untergattung: **Azeza Leach.**27. *Azeza menkeana* (C. Pfeiffer).

Büchenberg — Grosse Egge.

18. Gattung: **Vertigo O. F. Müller.**28. *Vertigo antivertigo* (Draparnaud).

Unter einem gefällten Baumstamm auf dem Hangstein.

29. *Vertigo pygmaeus* (Draparnaud).

Garten in Klüt — Büchenberg — Hangstein.

19. Gattung: **Balea Prideaux.**30. *Balea perversa* (Linné).

Büchenberg — Hangstein.

20. Gattung: **Kuzmicia Brusina.**31. *Kuzmicia parvula* (Studer).

Eine eigenartige, an Mimikry stark erinnernde Beziehung konnte ich zwischen

Schnecken dieser Art und den abgefallenen Hülschuppen der Blätter irgend eines Laubbaumes (ich erinnere mich der Art nicht mehr) beobachten: Die braunen, seidenglänzenden Gehäuse der Schnecken verschwanden vollständig zwischen den ebenso gefärbten, mattglänzenden Hülschuppen, und selbst in Bewegung befindliche Schnecken konnten daher nur bei genauem Hinsehen bemerkt werden.

Interessant ist es ferner, dass die Tiere, denen ja schon ein ausgezeichnetes Schutzmittel gegen Austrocknung in ihrem Clausilium zu Gebote steht und die ausserdem noch einen Schleimdeckel vor die Gehäusemündung setzen, sich der Bestrahlung durch die Sonne, der Tageshitze und vielleicht auch ihren Feinden dadurch entzogen, dass sie sich in die Fugen der oberen Steinlagen einer Muschelkalkmauer am Büchenberg weit zurückzogen; ich musste erst die Mauer zerstören, um zu den Schnecken zu gelangen, die sich dann aber auch zu Hunderten vorfanden.

Büchenberg — Hangstein — Grotenburg — Externsteine — Bauernwälder hinter Öttern und Bremke — Waldberg.

32. *Kuzmicia bidentata* (Strömer).

Muschelkalkmauer am Büchenberg — Hangstein — Grotenburg.

21. Gattung: **Amphibina** Mörch.

33. *Amphibina pfeifferi* (Rossmässler).

Werre am Büchenberg — Grotenburg.

22. Gattung: **Lucena** Oken.

34. *Lucena oblonga* Draparnaud.

Gärten in Klüt — Büchenberg — Hangstein — Grotenburg — Externsteine — Bauernwälder hinter Öttern und Bremke — Waldberg — Osterberg — Grosse Egge hinter Knickenhagen — Steinberg — Berlebeck — Lenstrup — Hiddesen.

23. Gattung: **Carychium** O. F. Müller.

35. *Carychium minimum* O. F. Müller.

Gärten in Klüt — Büchenberg — Grotenburg.

24. Gattung: **Gulnaria** Leach.

36. *Gulnaria ovata* (Draparnaud).

Werre — Wasserlöcher in Klüt.

37. *Gulnaria peregra* (O. F. Müller).

Externsteine — Wasserloch in Klüt.

25. Gattung: **Limnophysa Fitzinger.**

38. *Limnophysa truncatula* (O. F. Müller).

Tümpel in den Bauernwäldern hinter Öttern und Bremke.

26. Gattung: **Limnus Montfort.**

39. *Limnus stagnalis* (Linné) forma *bunpei* Honigmann<sup>1)</sup>.

Tümpel in Klüt (Originalfundort).

27. Gattung: **Bathyomyphalus Agassiz.**

40. *Bathyomyphalus contortus* (Linné).

Tümpel bei Klüt — Gutsteich Herberhausen.

28. Gattung: **Hippeutis Agassiz.**

41. *Hippeutis complanatus* (Linné).

Werre.

29. Gattung: **Ancylastrum Bourguignat.**

42. *Ancylastrum fluviatile* (O. F. Müller).

Werre.

30. Gattung: **Acme Hartmann.**

43. *Acme polita* (Hartmann).

Büchenberg.

31. Gattung: **Anodonta Cuvier.**

44. *Anodonta cellensis* (Schroeter).

Externsteinteiche — Werre — Gutsteich Herberhausen.

45. *Anodonta anatina* (Linné).

Werre.

32. Gattung: **Pseudanodonta Ziegler.**

46. *Pseudanodonta complanata* (Ziegler).

Werre.

33. Gattung: **Unio Retzius.**

47. *Unio batavus* Lamarck.

Werre.

48. *Unio ater* Nilsson.

Ötternbach bei Klüt (nur ein totes Exemplar).

34. Gattung: **Calyculina Clessin.**

49. *Calyculina lacustris* (O. F. Müller) var. *maior* Moquin-Tandon.

Diese schöne, nur von wenigen Fundorten bekannte Varietät von *Calyculina*

<sup>1)</sup> Cf. Honigmann. Beiträge zur Kenntnis des Albinismus bei Schnecken II. Nachr. Blatt d. Dtsch. Malak. Ges. Heft 4 1906, p. 201.

lacustris (O. F. Müller)<sup>1)</sup> fand ich in mehreren Exemplaren in einem Wasserloche auf einer Wiese im Dorfe Klüt. Ich nahm die Tiere mit nach Hause, um sie lebend genauer beobachten zu können. Über die Lebensweise ist folgendes zu bemerken: Das Tierchen kriecht sowohl im Sande, wie andere Muscheln auch, schwimmt aber auch an der Oberfläche des Wassers, den äusserst langgestreckten Fuss hin- und herschiebend oder nach Art an der Oberfläche schwimmender Schnecken (Limnaeen) sich fortbewegend. Sehr interessant ist ferner, wie die Muschel an der Wand des Gefässes (40° gegen die Horizontale geneigt) mit dem Fuss vorneweg emporkriecht, diesen ausstreckend und wieder zusammenziehend nach Art der Hirudineen etc. (die aber zu diesem Fortbewegungsmodus durch ihre Saugnäpfe besonders befähigt sind), bis sie die Oberfläche erreichen. Einige Tiere krochen sogar über dieselbe hinaus und blieben dort trotz der herrschenden Hitze längere Zeit sitzen und kehrten heruntergestossen dahin wieder zurück, wie auch Kobelt<sup>2)</sup> ähnliches von *Tropodiscus planorbis* (Linné)-marginatus (Draparnaud) berichtet hat. Bei jedem Schritt vorwärts, wenn man die Art der Fortbewegung so nennen will, wird die Schale ruckweise geschlossen. Auch beim Schwimmen an der Oberfläche ist der Fuss nach vorn gerichtet. Dabei wird die Spitze des Fusses als eine Art Tastorgan benutzt. Sowie sie nämlich die leiseste Berührung durch einen etwa vorüberschwimmenden Ostracoden oder Copepoden erleidet, zieht sich der ganze Fuss sofort zusammen, die Schalen schliessen sich und das Tier sinkt zu Boden. Auch scheint dieser Fusspitze eine Saugwirkung oder Schleimbandausscheidung zuzukommen wie der Fusssohle der Limnaeen, denn das Tierchen treibt daran ohne jede weitere Unterstützung längere Zeit an derselben Stelle an der Oberfläche des Wassers, bis es sich entweder zu Boden fallen lässt oder an der Oberfläche des Wassers weiterschwimmt. Der Fuss selbst ist deutlich dreikantig<sup>3)</sup>.

35. Gattung: **Fossarina Clessin.**

50. *Fossarina fontinalis* (C. Pfeiffer).

Tümpel in Klüt.

51. *Fossarina obtusalis* (C. Pfeiffer).

Tümpel in den Bauernwälder hinter Öttern und Bremke.

<sup>1)</sup> Cf. Clessin. Deutsche Excursions-Mollusken-Fauna. 2. Aufl. Nürnberg 1884. p. 578. fg. 388.

<sup>2)</sup> Kobelt. Fauna der nassauischen Mollusken. Jahrbch. Nassauisch. Ver. f. Naturkde. XXV. u. XXVI. 1871. p. 191.

<sup>3)</sup> Abbildung und Beschreibung dieser Schwimmbewegungen habe ich auch gegeben in meiner Arbeit: Zur Lebensgeschichte unserer Süsswassermuscheln in Blätt. f. Aquar. u. Terrarienkunde. 1909. No. 37 u. 38.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte aus dem Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Magdeburg](#)

Jahr/Year: 1909-1914

Band/Volume: [II](#)

Autor(en)/Author(s): Honigmann Hans Leo

Artikel/Article: [Beitrag zur Molluskenfauna des Teutoburger Waldes. 39-48](#)